

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Achtzehnter Band.



Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1893.

Hincmar von Reims der Verfasser der sog. *Collectio de raptoribus* im *Capitular* von Quierzy 857.

Von Victor Krause.

Dem *Capitulare Carisiacense* 857 (LL. I, S. 451 ff.) ist bekanntlich ausser einer Gruppe von Auszügen aus Ansegis und Benedictus Levita ein Actenstück angefügt, welches, von Sirmond als '*Collectio de raptoribus*' bezeichnet¹, sich unter Heranziehung der Bibel, Patristiker, Concilien und pseudo-isidorischen Decretalen über die Räuber des Kirchenguts auslässt. Als Verfasser desselben nahm Weizsäcker² den Erzbischof Hincmar von Reims an. Dem widersprach v. Noorden³ mit der Bemerkung, dass derselbe zwar auf der Synode gegenwärtig gewesen, dass aber die Abfassung des Synodalschreibens durch ihn in keiner Quelle verbürgt sei. Ich glaube, trotz dieser Ablehnung die Autorschaft Hincmars zur Gewissheit erheben zu können⁴.

Es kommen für die Untersuchung ausser der Coll. selbst folgende, zum Theil schon von Weizsäcker hervorgehobene,

1) Ich halte diese Ueberschrift nicht für zutreffend: es liegt hier vielmehr, wie das aus den häufiger wiederkehrenden Worten: '*audiant raptores*' und besonders aus dem Schluss: '*Episcopus omnibus dicere debet*' hervorgeht, das Muster einer Admonitio vor, welche die Bischöfe nach c. 3 ihren Pfarrkindern vorlesen sollten. — Warum Pertz das Stück hat petit drucken lassen, ist nicht recht erfindlich; eine Ableitung aus einer bekannten Vorlage, welche allein nach den Editions-Grundsätzen der MG. den Petit-Satz rechtfertigen würde, ist die Admonitio keineswegs; vielmehr darf sie den Anspruch erheben, als ein selbständiges Actenstück zu gelten. 2) Hincmar und Ps.-Isidor, in Niedner's Zeitschr. f. histor. Theologie XXVIII (1858) S. 365; er spricht sich nicht ganz scharf aus: er sagt, Hincmar habe auf der Synode von Quierzy Anaklet etc. zu Hilfe gerufen und citiere dieselben Stellen auch auf dem Conc. Tusiace. 860; ob er dies in seiner Eigenschaft als Leiter der Synoden oder als Verfasser der Synodalschreiben gethan hat, geht aus Weizsäcker's Worten nicht deutlich genug hervor. Ähnlich auch Dümmler, Ostfränk. Reich II², S. 98. 3) Hincmar v. Reims S. 141. 4) Schrörs, Hincmar von Reims, hat die Frage S. 77 nicht berührt.

Schriftstücke in Betracht: 1) Das Synodalschreiben¹ von Tusey 860, in seinem zweiten Theil; 2) die Synode apud S. Macram², April 881, c. 5; 3) Hincmars Brief an Ludwig III, 881, Juni³, c. 4; 4) dessen Brief an Volk und Clerus von Beauvais 881, Juli⁴; 5) dessen Brief 'de causa Teutfridi'⁵ 845—882, c. 3. Dieselben sind dadurch charakteristisch, dass sich in ihnen nicht nur die drei Citate aus Pseudo-Anaclet, Pseudo-Urban und Pseudo-Lucius⁶, sondern auch andere mehr oder weniger grosse Parthien wiederholen. So ist n. 4 von: 'Sanctus' namque spiritus per eos qui cum Christo in coelo regnant et in terris miraculis coruscant, dixit et usque ad nos scriptis pervenire fecit dicens: Res et facultates' (Ps.-Urban) bis 'aut iacturam patiat' aus n. 3; die Fortsetzung dagegen von 'Sanctus quoque Anacletus papa' bis 'daemonum societate unquam liberari valebit'⁸ aus n. 1 genommen. N. 4 hat also keinen selbständigen Werth und kann ausgeschieden werden. Ebenso n. 5; dieser Brief stammt von 'sanctus⁹ Anacletus papa' bis 'ab ecclesiis excludantur' ebenfalls aus n. 1, dergestalt dass, abgesehen von unbedeutenden Varianten, Augustin eine Apposition erhält, das Citat aus ihm in weitläufigerer Fassung gegeben wird und dass sich an dieses mit Uebergang von Conc. Tolet. I, c. 11 sogleich die Bestimmung des Conc. Agath. c. 4 anschliesst¹⁰.

Wir haben hier also die auffallende Thatsache vor Augen, dass Hincmar in zwei zu verschiedenen Zwecken abgefassten Briefen mit denselben Worten dieselben Ansichten vorträgt, wie sie theils in einem seiner früheren Briefe, theils in einem officiellen Actenstücke, welches seinem ganzen Inhalt und Stil nach die Autorschaft Hincmars verräth¹¹, niedergelegt waren. Wir können daraus den Schluss ziehen, dass diese Gedanken Hincmars eigenstes Eigenthum und von ihm für so wichtig erachtet worden sind, dass er geglaubt hat, sie immer und immer wieder zum Ausdruck bringen zu müssen. Wenn dies aber feststeht; wenn man ferner wegen der Wieder-

1) Mansi XV, Col. 567; Migne, Patrol. lat. CXXVI, Col. 127.

2) Mansi XVII, Col. 432.

3) Opera ed. Sirmond II, S. 191; Migne Col. 112; vgl. Schrörs S. 556, n. 504.

4) Opera II, S. 762; Migne CXXV, Col. 1087; vgl. Schrörs n. 507.

5) Opera II, S. 802; Migne CXXV, Col. 1111; vgl. Schrörs n. 508.

6) Vergl. auch Weizsäcker a. a. O.; v. Noorden S. 378, Anm. 4; Dümmler a. a. O.

7) Migne CXXV, col. 1088.

8) Migne CXXV, Col. 1090; CXXVI, Col. 127—129.

9) Migne CXXV, Col. 1112.

10) Aus dem Brief lässt sich leider keine Zeitbestimmung entnehmen; gehört er nach 881, so wäre n. 4 die Grundlage; fällt er aber vor 860, so wäre n. 1 aus ihm abgeleitet. Für unsere Zwecke ist es aber gleichgiltig, wie die Beziehungen im Einzelnen sind; genug, dass der Brief mit 1 und 4 genaue Uebereinstimmung zeigt.

11) Vgl. v. Noorden S. 170; Schrörs S. 148; oben S. 303, Anm. 2.

holung derselben Anschauungen in Hincmarschen Briefen und in Actenstücken, welche nicht seinen Namen tragen, letztere ebenfalls dem Reimser Erzbischof zugesprochen hat¹; wenn sich endlich ergibt, dass diejenige Schrift, welche wir bis jetzt als die Grundlage aller späteren Arbeiten oder als erste Fundgrube gleicher Ideen ermittelt haben, ebenfalls nichts anderes ist, als eine mehr oder weniger wörtliche Wiedergabe derselben Grundanschauungen aus einem bisher anonymen Schriftstück: so wird Hincmar auch der Verfasser des letzteren sein müssen. Und da nun in der That das Synodalschreiben von Tusey 860 eine Wiederholung² und Verarbeitung des in der Coll. niedergelegten Stoffes ist, so halte ich auch unsere Admonitio für ein Werk Hincmars.

Eine Analyse des Synodalschreibens wird meine Behauptung begründen.

Es beginnt mit den Worten: 'Sanctus³ [quoque⁴] Anacletus papa ab ipso beato Petro apostolo presbyter ordinatus [postea in sede Romana successor illius factus episcopus] cum totius mundi sacerdotibus iudicavit: Qui abstulerit, inquit, aliquid' (= Coll. S. 453, rechte Col. lin. 8) und bringt dann wörtlich mit der Coll. übereinstimmend, aber mit dieser abweichend⁵ vom Original-Text, die drei Stellen aus Ps.-Anaclet,

1) Vergl. zur Synode ap. S. Macram v. Noorden S. 378, Anm. 2: 'Der Stil Hincmars ist in dem Schreiben leicht zu erkennen. Namentlich stimmt c. 5 mit früheren Auslassungen Hincmars über denselben Gegenstand überein'; Schrörs S. 434, Anm. 87. 2) So schon Weizsäcker, Dümmler (s. oben S. 303, Anm.) und v. Noorden S. 170. 3) Migne CXXVI, col. 127. 4) Durch die [] sollen die Abweichungen von der Coll. gekennzeichnet werden. 5) Auf diese Abweichungen ist bisher meiner Meinung nach zu wenig geachtet worden; sie sind, wie die folgende Zusammenstellung ergibt, sehr bedeutend:

Ps.-Anaclet der Coll. Ps.-Anaclet im Original S. 73, c. 14.

Qui abstulerit aliquid patri vel matri, homicidae particeps est — sacrilegium facit et ut sacrilegus iudicandus est.

Qui abstulerit aliquid patri vel matri, dicitque hoc peccatum non esse, homicide particeps est — sacrilegium facit.

Ps.-Urban der Coll.

Ps.-Urban im Original S. 144, c. 4.

Res et facultates ecclesiae oblationes appellantur, quia Domino offeruntur et vota sunt fidelium et pretia peccatorum atque patrimonium pauperum. Si quis illa rapuerit, reus est damnationis Ananiae et Saphirae et oportet huiusmodi tradere satanae, ut spiritus salvus sit in die Domini.

Ipse enim res fidelium oblationes appellantur, quia domino offeruntur. Non ergo debent in aliis usibus quam ecclesiasticis et predictorum christianorum fratrum vel indigentium converti, quia vota sunt fidelium et pretia peccatorum atque ad praedictum opus explendum domino traditae. Si quis autem, quod absit, secus egerit, videat, ne damnationem Ananiae et Saffirae percipiat, et reus sacrilegii efficiatur, sicut illi fecerunt, qui praetia prae-

Ps.-Urban und Ps.-Lucius (lin. 32). Daran schliesst sich, nach einer Bemerkung über die Mitwisserschaft und einem Gregor-Citat der Abschnitt: 'Et sanctus Augustinus' bis 'Et Christi sanguine confirmatis scriptum est' (= Coll. lin. 32—37), worauf aber nicht, wie in der Coll., Gangra c. 7, sondern Toledo I, c. 11 aus Coll. lin. 1—6 folgt. Nachdem dann der durch Toledo I, c. 11 angeregte Gedanke weiter ausgeführt ist, fährt das Schreiben fort: '[Dicunt enim illi] qui¹ in coelo regnant² et in terra miraculis coruscant [qui et usque hodie nobiscum vivunt . . . quoniam apud Dominum est merces eorum]: Si quis oblationes — anathema sit' (= Coll. lin. 50. 37—40) und knüpft daran eine Erklärung über das Anathem, welche sich in demselben Gedankengang³ und denselben Ausdrücken bewegt, wie der an derselben Stelle befindliche Passus in der Coll. lin. 41—49. Nach einem längeren Einschub endlich ('Sed⁴ sunt forte tales — contraria sentiunt et contraria loquuntur') verarbeitet das Synodalschreiben den Rest

Ps.-Lucius der Coll.

Rerum ecclesiasticarum et facultatum raptores a liminibus sanctae ecclesiae anathematizatos apostolica auctoritate pellimus.

1) 'qui — coruscant' stehen auch im Brief an Ludwig III.

2) Fehlt in den Ausgaben der Synode.

Coll.

Episcopus . . . dicere debet, quid sit anathema; et ne desperent, ostendere debet, quandiu duret anathema, id est, quandiu quisque errorem non corrigat et digna satisfactione non emendet, ut reconciliationem et indulgentiam valeat promereri. Si quis vero ante satisfactionem et reconciliationis indulgentiam in peccatis suis perseverans mortuus fuerit, iam anathema perpetuum illi erit et peccatum ad mortem.

4) Migne col. 129.

dictarum rerum fraudaverunt . . . Et si non corpore, ut Ananias et Saffira fecerunt, mortui ceciderunt, anima tamen, quae potior est corpore, mortua et alienata a consortio fidelium cadat et in profundum baratri labatur.

Ps.-Lucius im Original S. 179, c. 7.

tales praesumptores et aecclesiae raptores atque suarum facultatum alienatores una vobiscum a liminibus sanctae matris ecclesiae . . . pellimus.

3) Brief an Ludwig III.

Synodalschreiben.

omnis talia faciens, quandiu in illis peccatis manet . . . iam tamen a sacris canonibus excommunicatus et praedamnatus est, donec peccatum illud deserat et per satisfactionem ecclesiasticam et sacerdotalem reconciliationem Domini gratiam et fidelium societatem recipiat. Et quicumque in peccatis suis et talibus sceleribus implicatus ante satisfactionem necessariam vitam istam finierit, communionem et societatem cum electis in regno Dei habere nullatenus poterit nec de inferni poenis et daemonum societate unquam liberari valebit.

der Coll. (S. 453 linke Col.) in folgender Weise: [*Rapinae quoque et depraedationes — quasi levia peccata sint*] sanctus Paulus apostolus, per quem locutus est Christus et qui [*antequam mortis debitum solveret*] ad tertium caelum et paradisum fuit raptus [*ubi studuit*] secreta Domini verba [*inter mortalia — dicens:*] An nescitis (1. Corinth. 6, 9) — regnum Dei possidebunt (= l. 33–39). Et iterum dicit: Si quis fornicator — nec cibum sumere (= l. 41–43), [*id est cum tali non homine, sed cum tali diabolo, non licet*] Christi discipulo — dignam poenitentiam (= l. 43–45) [*cibum sumere*]. Sanctus quoque Iohannes — cum receperis (= l. 45–49). [*Qui enim dicit — cum possent noluerunt*]. Ite maledicti — angelis eius (= l. 51. 52). [*Unde cogitandum est — non fecerunt*]. Et item Dominus per] Esaiam [*prophetam dicit raptoribus:*] *‘Rapina pauperis in domo vestra’* (= l. 15. 16) et *‘lacrimae viduae ad maxillam descendunt’* (= l. 17) [*et exclamatio eius — coram Deo ascendunt*] et Dominus non delectabitur in illis’ (= l. 18) [*scilicet viduae lacrimis — Quapropter sciant raptores*] in cuius domo — sed plenius possidetur (= l. 19–24) [*a diabolo*] sicut Iudas, quando in coenam dominicam plenus rapina et iniquitate [*et avaritia atque cupiditate*] communicare praesumpsit de manu [*Domini salvatoris*] (= l. 24–26).

Aus dieser Zergliederung des Synodalschreibens geht hervor, dass der Verfasser desselben, welcher die hier entwickelten Ideen fast mit denselben Worten auch in seinen Briefen vertreten hat, mit dem Autor der Coll. identisch sein muss, dass Hincmar von Reims, so gewiss er der Verfasser der drei Briefe unter n. 3–5 und der beiden Synodalschreiben unter n. 1. 2 ist, auch der Autor der sog. Coll. de raptoribus ist¹.

1) S. 452. Der Anfang der Coll. bis *‘damnationem secum ferent’* l. 14 ist ein Auszug aus Gregor, Regul. pastor. c. 20. 2) Nachträglich finde ich eine weitere Stütze für meine Ansicht in der Epistola Carisiac. ad Hludowicum 858, welche unzweifelhaft ein Werk Hincmars ist. Dasselbst wird den Kirchengutsräubern c. 7 (Baluze Cap. II, Col. 109 f.) in Ausdrücken, welche die Verwandtschaft mit der Coll. an der Stirn tragen, vorgehalten: *‘Sed et sacri canones spiritu sancto dictati (Coll. S. 453, lin. 36) eos, qui facultates ecclesiasticas diripiunt et nes ecclesiasticas indebite sibi usurpant, Iudae traditori Christi similes computant (lin. 34). Et sancti, qui cum Deo in coelo regnant et in terra miraculis coruscant (lin. 49. 50), divino iudicio tamquam necatores pauperum ab ecclesiae liminibus et a coelesti regno secludunt’*. Man sieht, immer dieselben Gedanken in denselben Worten, bald in breiter Ausführlichkeit, bald in gedrängter Kürze.

Endlich ist, was schon Schrörs S. 235, Anm. 72 vermuthet hat, als Folge des Gesagten auch für Synod. Pistensis 862 (LL. I, S. 477 f.) die Autorschaft Hincmars sichergestellt. Nachdem dort im c. 4 (S. 481) das Benedict-Citat aus Capit. Caris. 857, S. 454 ausgeschrieben ist, folgt

Hincmar hat also seine Gedanken über die Kirchengutsräuber zuerst in der Admonitio von 857 niedergelegt. Dieselben sind einerseits 881 vermehrt um einige Einschaltungen wörtlich und in ihrem ganzen Umfange in der Synode apud S. Macram c. 5 von ihm wiederholt worden. Andererseits verarbeitete er das dort schon Gesagte in breiterer Form zu dem Synodalschreiben von Tusey 860, aus welchem er dann endlich den Inhalt von n. 4 und 5 bildete.

lin. 21: 'Et item sanctus Paulus, per quem locutus est Christus — possidebunt (Coll. S. 453, linke Col., lin. 34—39). Et item: Si quis fornicator — dignam poenitentiam (lin. 41—45). Et sanctus Iohannes apostolus talem salutare aut in domum recipere vetat (lin. 46—48). Et sacri canones spiritu sancto per eos dictati, qui in coelo cum Deo regnant et in terris miraculis coruscant, constituerunt dicentes: Si quis oblationes — anathema sit' (lin. 50. 51; rechte Col. lin. 36—40). Ich mache hierbei auf die sprachliche Eigenthümlichkeit aufmerksam, dass nach der besten Ueberlieferung sowohl in der Coll., als auch in der Epist. Caris. und in der Synod. Pist. bei den Worten 'sacri canones spiritu sancto dictati' vor 'spiritu' die Präposition 'a', welche man erwarten könnte, fehlt.
